

Joh. Rudolph
W y ß,
geb. am 4. März 1781,
gest. am 21. März 1830.

herausgegeben von Th. Hell.

23. Sonnabend, am 21. März 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Der Fürstentag. Historisch-romantisches Zeitbild aus dem sechszehnten Jahrhundert. Von Ludwig Bechstein. I. u. II. Thl. Frankfurt a. M. bei Sauerländer. 1834. 277 u. 262 S.

Wir haben schon öfter bekannt, daß uns der formale Werth eines historischen Romans ganz von der Art und Weise der Mischung von Geschichte und Dichtung abzuhängen scheint, aus deren Vermählung ein Neues (aber das historisch-romantische Element), hervorgehen soll. Nach diesem Grundsatz kann eine Schrift, in der diese Verschmelzung auch nicht einmal versucht wird, auf den Charakter eines historischen Romans keinen Anspruch machen. Der Verf. des vorl. Werkes erzählt die Begebenheiten des Schmalkaldener Fürstentages, welcher die Trennung des „Corpus Evangelicorum“ von den katholischen Reichsständen entschied, nach irgend einer Zeitchronik ganz zweckmäßig, und mit Abrechnung einer etwas steifalterthümlichen Sprache, recht gut; aber wenn er deshalb meint, einen historischen Roman geschrieben zu haben, so ist er im Irrthum. Wir sehen vielmehr gar nicht ein, zu welchem Ende er überhaupt die Anregung eines romantischen Interesses erstrebt, da er dieß Interesse in jedem Augenblick wieder fallen läßt, um von neuem in den historischen Ton zu gerathen. Schwankend zwischen Flug und Schritt, gelangt er bis an's Ende nicht zu einer festen, regelmäßigen Bewegung, und hat am Ende seiner Arbeit weder eine Geschichte, noch einen Roman verfaßt; ein Fehlgriff, der uns von dem Dichter des „Faustus“ und von dem Verf. recht achtbarer Erzählungen einigermaßen Wunder nimmt. Wir wissen es, dem Künstler alücht nicht jedes Werk. Allein hier liegt dem Mißglücken ein ästhetischer Irrthum zum Grunde, der gegen die Grammatik der Kunst verstößt und keine Rechtfertigung zuläßt.

Offenbar hat es dem Verf. an der nöthigen praktischen Sympathie für seinen Gegenstand, für seine Personen gefehlt, und ohne dieses Mangels gewahrt zu werden, ist er zu einem trockenen Fortarbeiten gelangt, bei dem die Masse des historischen Stoffes den letzten Funken poetischer Erregung vollends erdrückt hat. Statt einer romantischen Dichtung ist daher ein Excerpt aus Chroniken entstanden, in welchem einige wenige romantische Brocken einsam umher schwimmen. Unter dem geschichtlichen Gesichtspunkte mögen wir diese Arbeit nicht beurtheilen; sie würde hier wahrscheinlich brauchbar und zuverlässig erscheinen; unter

dem dichterischen Gesichtspunkte als Werk der Phantasie, ist sie trocken, reizlos und ziemlich langweilig. Wie möchte der Verf. nur glauben, daß dem, der eine reizende Unterhaltung sucht, die Verhandlungen des kaiserlichen Vizekanzlers Held, oder die des päpstlichen Legaten Forstius mit den evangelischen Ständen zu Schmalkalden über den Besuch, oder Nichtbesuch des Conciliums von Mantua, befriedigend erscheinen würden? Oder daß er seine 138 S. lange Einleitung in die Geschichte, zu der es immer noch nicht kommt, mit Interesse durchlesen sollte? Oder wie möchte er erwarten, daß der Leser sich für seine Magdalas und Helenen mit ihren geliebten Stadtschreibern und Rittmeistern interessiren sollte, wenn er sich's so ganz und gar nicht angelegen seyn läßt, sie ihm interessant zu machen?

Mit den Gestalten Luther's, Melancthon's, Johann Friedrich's von Sachsen und Philipp's von Hessen ist dieß anders. Diese ziehen immer an, wo sie uns auch vorgestellt werden; doch ihre Anziehungskraft ist eine historische — nicht eine dichterische — und sie ist nur für den geschichtlich gebildeten Geist vorhanden.

In Idee und Anlage verfehlt, gelingt es weder der Darstellung, noch der Diction dieses Buches, uns über diese Fehler hinwegsehen zu lassen. Zwar gibt der Wunderglaube der Zeit zu einigen gut erfundenen Scenen und zu mehreren bedeutungreichen Träumen, Fiktionen und Prophezeihungen Gelegenheit; aber weder der Charaktere, noch Begebenheit, ziehen durch Neuheit oder Fülle an. Der Verf. gefällt sich, Mediziner und Apotheker sprechen zu lassen, seine ehemaligen Standesgenossen; er gefällt sich ferner, Döring und Spindler als stylistische Vorbilder anzunehmen, er, der sich im „Faustus“ beiden überlegen zeigte; er beschreibt, wie Tromlitz, Aufzüge, Komödien und Gespränge, er, der über die Nachahmung hinaus seyn sollte. Alles dieß kann uns für ein Werk nicht einnehmen, das, wir sehen es deutlich, in einem Augenblicke der „Erschlaffung“ entworfen und begonnen, und vielleicht selbst mit Widerwillen und Unlust fortgeführt wurde. Nichts erkennen wir leichter an einem Werke, als das Maß von Lust und Liebe, das der Verf. auf dasselbe verwendete, und sollen wir daher nach unsern selten trügenden Anzeigen schließen, so hat der Verf., der zu viel poetischeren Arbeiten, als diese, hinreichende Fähigkeit besitzt, dieß Buch mit entschiedener Unlust geschrieben.

W. v. Lüdemann.

Fortsetzungen.

Da wir bei Gelegenheit des Erscheinens der ersten Hefte oder Bände eines Werkes in der Regel ein so ausführliches Urtheil über dasselbe aussprechen, als es der Raum unserer Blätter gestattet, so können wir in den Anzeigen von nachher erscheinenden Fortsetzungen solcher Werke um so kürzer seyn, halten es jedoch für unsere Pflicht, dieselben nicht mit Still-schweigen zu übergehen, theils um von neuem auf das Werk selbst aufmerksam zu machen, theils von dessen Fortschreiten Denen Kunde zu geben, die sich schon vorher dafür interessirten. Es mag daher hier eine Reihe solcher kurzen Mittheilungen in dieser Beziehung folgen.

- 1) Das Novellenbuch u. s. w., bearbeitet von Eduard v. Bülow. Zweiter Theil. Leipzig, Brockhaus. 1835. gr. 8. XXVI u. 578 S.

Wir erhalten hier die zweiten 25 dieser 100 Novellen, und können nur das darin bestätigt finden, was wir in diesen Blättern Nr. 65, Jahrgang 1834 bereits darüber gesagt haben. In der Vorrede macht der Bearbeiter die Werke, aus denen er übersezte oder schöpfte, so wie die Verfasser der Novellen selbst namhaft, dagegen weder bei einer Novelle im Buche selbst noch bei dem Inhaltverzeichnis solches bemerkt ist; eine störende Einrichtung. Wie er den Zusatz „alt“ auf dem Titel verantworten will, da er sogar aus den von 1788 bis 90 erschienenen „komischen Erzählungen im Geschmack des Boccaj, eine Erzählung mittheilt, ist seine Sache, denn daß er es nach S. XVIII bloß „so für gut befunden habe“, ist keine Rechtfertigung. Eben so überlassen wir ihm gleiche Verantwortung vor dem Gerichtshofe des Anstandes und der Sittlichkeit bei Schilderungen wie sie außer vielen andern Stellen, namentlich S. 188 u. flg., S. 417 flg., S. 437 u. s. w. vorkommen! Unter den hier mitgetheilten 25 Novellen sind übrigens 4 der spanischen, 11 der ital., 5 der französischen, 2 der englischen und 3 der deutschen Literatur entnommen.

- 2) Bilder-Magazin für allgemeine Weltkunde. Leipzig, Hartleben. 1834.

Hieron ist das 9te und 10te Hest erschienen. Der innere Gehalt gewinnt mit jedem neuen Heste durch die Sorgfalt und Umsicht des Herausgebers, und es zeichnen sich namentlich in diesen beiden Hesten die Lebensskizzen merkwürdiger Zeitgenossen im Morgenlande, die Sonntagfeier in Cararas, Auszüge aus Rugenda's Prachtwerke über Brasilien, zur Charakteristik der Oceane, nach Howison, über die Wichtigkeit und Bedeutung der spanischen Kolonien u. s. w., Beiträge zur nähern Kenntniß der Chinesen, über die Länder, Völker und Sprachen Oceaniens, und Allerlei über die Insel Puerto-Rico, aus.

Die jedem Heste beigegebenen drei Stahlplatten, von denen jede mehre Ansichten enthält, gehören zu den trefflichsten Arbeiten dieser Gattung und die Gegenstände, welche sie darstellen, haben sowohl an sich als meist auch zeitgemäß ein sehr großes Interesse. So bringt die erste Platte drei Ansichten aus der idumäischen Halbinsel, die zweite führt uns in das Innere der brasilianischen Wälder, die dritte zeigt uns Brüssel, die vierte stellt uns vor Kazan und Catharinenburg, in der fünften werden wir nach Arabien geführt, und die sechste macht uns zu Begleitern des Capitain Ross bei seiner Nordpolexpedition.

- 3) Die Pracht-Bibel. Karlsruhe u. Leipzig.

Schnell ist der ersten Lieferung, deren wir Nr. 13. gedachten, die zweite gefolgt, welche mit dem 10ten Kapitel des 5ten Buches Mose schließt. Ihren Namen rechtfertigt diese Unternehmung abermals durch die beiden ausgezeichnet schönen Stahlsche, welche sie mitbringt, und wovon der eine eine innere Ansicht von Jerusalem, der andere die Jünger zu Emaus mit Christo speisend, nach Appiani, darbieter. Es ist nicht zu bezweifeln, daß unter solchem Beginnen das Werk gedeiblich bis zum Ende fortschreiten werde.

- 4) Encyclopädisches Wörterbuch, herausgegeben von G. A. Pierer. Altenburg. 1834. 22ten Bandes, 2te Abtheilung.

Ein neuer Gewinn für die Bibliothek jedes Freundes der Literatur, leider aber auch für manche Buchmacher wieder eine neue unanerkannte Fundgrube. Lassen wir den letztern ihr Tagewerk, wenn nur die erstern mehr als bisher dieß acht nationale Unternehmen unterstützen. Dieser Band geht nun bis Tenn (jap. Relig.) und somit wird der Herausgeber gewiß bald sein Wort ganz gelöst haben. Die gewohnte Reichhaltigkeit ist eher gesteigert als vermindert, und unter den ausführlicher behandelten Artikeln erwähnen wir folgende als besonders ausgezeichnet: Supernaturalismus, Symbolische Bücher, Symmetrisch, Sympatisch, Synode, Syrien, Taback, Tafeln (mathematische), Tag, Takt, Talleyrand, Tanz, Taschenduch, Tasso, Tataren, Taube, Taubstumm, Taufe, Laurien, Taylor (Lehrfag), Technologie, Telegraph, Tellur, Tempel, Temperament u. s. w.

- 5) Staatslexikon, herausgegeben von Carl v. Rotteck und Carl Welcker. Altona, Hammerich. 1835.

Auf die erste, Nr. 103, Jahrg. 1834 dieser Blätter angezeigte Lieferung ist rasch diese zweite gefolgt, die von Acht bis Afrika geht. Der Artikel Adel darin, welcher sich von Seite 257 bis 354 erstreckt, macht allein ein kleines Werk für sich aus, ist aber auch dafür von Welcker eben so sorgfältig als freimüthig behandelt, und wohl ist jedem damit Beschenken zu rathen, sich die ernstern Mahnungen zu Herzen zu nehmen, die der Verf. am Schlusse mit in der That wohlwollender Gesinnung ausspricht. Außerdem bilden Ackerbau, Advokat, Aegypten und Afrika anziehende Artikel, dagegen wir Actenversendung zu ausführlich für die Zwecke dieses Lexikons behandelt finden.

- 6) Deutschland und seine Bewohner; bearbeitet von Bollrath Hoffmann. Stuttgart, Hoffmann. 5te bis 7te Lieferung.

In Nr. 86, Jahrg. 1834 dieser Blätter, zeigten wir den ersten Theil dieses schätzbaren Werkes an, welcher Deutschland im Allgemeinen enthielt; die vorliegenden Hefte bilden nun den zweiten Theil, welcher die süddeutschen Bundesstaaten insbesondere, mithin die österreichischen deutschen Länder, die Königreiche Baiern u. Württemberg, die Fürstenthümer Hohenzollern und das Großherzogthum Baden beschreibt. Ein dritter Theil wird

das Ganze vollenden und bei diesem werden zugleich die versprochenen artistischen Beilagen mit ausgegeben werden. Wir behalten uns vor, alsdann etwas ausführlicher auf dieses schätzbare Unternehmen zurückzukommen.

7) Das Hauslexikon. Leipzig, Breitkopf und Härtel. 1834. 56 u. 66 Hest.

Auch über den Anfang dieses Werkes sprachen wir uns im vorigen Jahrgange dieser Blätter Nr. 87. aus, und in den vorliegenden Hesten ist es bis Brunnia vorgerückt, so daß diese 6 Heste nun den ersten Band bilden, welchen ein (wohl nicht eben nöthiges) Register beigefügt worden. Die Artikel Blumencultur, Blumengarten, Blumenkünste, Blumentreiberei, machen einen wesentlichen Bestandtheil des 5ten Hestes aus, so wie vom Branntweine und Brode im 6ten vieles Lehrreiche gesagt worden ist. Der Artikel Brennholz hätte wohl bei Holz mit aufgenommen werden können, weil sonst zu viele Zusammensetzungen zu berücksichtigen sijn

möchten. Dürfte nicht viel zu viel über das Bospionspiel gesagt seyn, da schwerlich Jemand Anweisungen zu Kartenspielen in diesem Lexiko sucht?

8) Naturgeschichte nach allen drei Reichern, für Schule und Haus in Verbindung mit J. F. Naumann bearbeitet vom D. H. Gräfe. Eisleben, Reichardt. 1834. 36 bis 56 Hest.

In der begonnenen und Nr. 89, Jahrgang 1834 dieser Blätter bereits beurtheilten Art und Weise, fahren die schätzbaren Verf. fort, dieses Werk zu vervollständigen, und in den drei vor uns liegenden Hesten ist bereits die Klasse der Säugethiere beendigt und die der Vögel angefangen worden. Besonders trefflich scheint uns die Allgemeine Beschreibung der Vögel ausgearbeitet, und sie dürfte ganz für Schule und Haus sich eignen. Die besondern Beschreibungen jeder Klasse werden künftig einmal durch ein hier wesentlich notwendiges alphabetisches Inhaltsverzeichnis noch brauchbarer sich gestalten.

Eh. Hell.

A n k ü n d i g u n g e n.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neues geographisch-statistisches

H a n d l e x i k o n
aller Länder der Erde.

Zusammengestellt
nach den neuesten bekannten Angaben
von

W. E. A. von Schlieben.

Erste und zweite Lieferung.

Subscr. Preis jeder Lieferung 12 Groschen.

Binnen sechs Monaten empfangen die Käufer nach und nach in einzelnen Hesten ein vollständiges Werk in 2 Bänden, welches in Bezug auf die Erreichbarkeit einer bis jetzt möglichen Vollkommenheit nichts zu wünschen übrig läßt, dafür bürgt die Gewissenhaftigkeit und die Capacität des Herrn Verfassers. Da es das Conversationslexikon ergänzt, so habe ich für die Besitzer desselben einen weiten Titel:

Geographisch-statistische Supplemente zum
Conversationslexikon

beiducken lassen.

Ich hoffe, mit 10 Lieferungen das Werk zu beenden und den ersten 2000 Käufern eine wesentliche Erleichterung des Preises gewähren zu können. Druck und Papier lassen nichts zu wünschen übrig. Jede Buchhandlung Deutschlands ist in den Stand gesetzt, Sammlern auf 12 Exempl. ein Freixempl. zu geben.

Wilhelm Hoffmann in Weimar.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

So eben ist bei Duncker und Humblot in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

D i e P r i n z e s s i n.

Von

L a d y M o r g a n.

Uebersetzt

vom

Dr. G. R. B ä r m a n n.

Erster Band, geh. 1 Thlr.

Eine der interessantesten Erscheinungen in der neuesten Novellen-Literatur! Eine treffliche Schilderung der höheren und niederen Stände in England. Auf jeder Seite ist Leben, Gefühl, Humor und Naivität. Die Helden und Heldinnen sind Geschöpfe von Fleisch und Blut, aus dem Leben genommen und nicht aus Büchern. — Die Uebersetzung ist in treuer Wiedergabe der sprachlichen Eigenthümlichkeiten des Originals ausgezeichnet.

Bd. 2. und 3. erscheinen in Kurzem.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Bei Fleischmann in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

N e u g r i e c h i s c h , d e u t s c h e s
und

d e u t s c h , n e u g r i e c h i s c h e s

L a s c h e n w ö r t e r b u c h

von

A. M. A n s e l m.

Zwei Theile.

Gr. 12. im Umschlag 1 Thlr. 12 Gr.

Bei der immer häufiger werdenden Verbindung mit Hellas und bei den beträchtlichen Uebersiedelungen nach diesem Lande (das uns in dieser Hinsicht Amerika auf lange Zeit entbehrlieh machen wird), ergab sich ganz vorzüglich das Bedürfnis nach einem gut gearbeiteten griechischen Wörterbuche, dem nun der Hr. Verf. auf die genügendste Weise abgeholfen hat.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In meinem Verlage erschien:

**Geistliche
Lieder, Gebete
und
religiöse Betrachtungen**

von
Elisa von der Recke,
geborenen Reichsgräfin von Medem.

Nebst einem Vorworte

von
Liedge
und
der am Grabe der Verfasserin
gesprochenen Rede

vom
Pastor Dr. M. F. Schmalz.

gr. 8. auf Maschinensp. 1 Thlr.

Vorstehend genanntes Werkchen ist das letzte Vermächtniß der edlen Verklärten an ihre Freunde und alle Christen. Elisa's herrliche Gesänge — zum ersten Mal in einen Kranz gewunden — werden in gleichgestimmten Herzen immer Anklang finden. Sie entsprossen der Tiefe eines frommen Gemüths, welches auf Erden in christlicher Duldung und Wohlthun sich bewährt und jenseits die Palme des ewigen Friedens empfing. — Liedge und Schmalz sind Namen, welche für die Beiträge bürgen. — Nur noch eine geringe Zahl von Exemplaren dieser Schrift ist vorhanden. Leipzig, im Febr. 1835.

B. G. Teubner.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Anzeige

über die seither im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover erschienenen neuen verbesserten und vermehrten Auflagen der folgenden, bereits mit großem Beifall aufgenommenen und in den meisten Unterrichtsanstalten eingeführten stylistischen Lehrbücher des Herrn Rath's Falkmann, Lehrer am Gymnasio Leopoldino zu Detmold.

Falkmann, Ch. F., practische Rhetorik oder: vollständiges Lehrbuch der deutschen Redekunst, für die obern Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte. Erste Abtheil. Auch unter dem Titel: Stylistik oder vollständiges Lehrbuch der deutschen Abfassungskunst. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage, gr. 8. 1835. 1 Thlr. 12 Gr.

(Die 2te Abtheilung der practischen Rhetorik oder: Declamatorik, nebst Vese und Declamirbuch dazu, erscheint im Laufe des J. 1835.)

Dessen stylistisches Elementarbuch, oder Erster Cursus der Stylübungen, enthaltend eine kurze Anleitung zum guten Styl, eine große Anzahl Aufgaben, sowohl zu einzelnen Vorübungen, als auch

zu Beschreibungen, Erzählungen, Abhandlungen, Briefen und Geschäftsaufsätzen aller Art, nebst einer Reihe Beilagen über Grammatik, Titulaturen etc., für Anfänger im schriftlichen Vortrage und zur Selbstbelehrung bestimmt. Vierte verbesserte und vermehrte Aufl. gr. 8. 1834. 16 Gr.

Dessen Methodik der deutschen Stylübungen. 2te gänzlich umgearbeitete und bedeutend vermehrte Aufl. gr. 8. 2 Thlr.

Obige drei Bücher bilden nunmehr ein Ganzes, das über diesen so wichtigen Zweig der praktischen, wie der gelehrten Bildung wohl wenig mehr zu wünschen übrig läßt. Das Elementarbuch, so wie die Rhetorik sind, aus Rücksicht auf ihre Bestimmung, in ihrer Haupteinrichtung unverändert geblieben und haben nur eine Vermehrung und eine genaue Durchsicht erfahren. Das Elementarbuch enthält jetzt 388 Aufgaben und 320 sogenannte Musterstücke; die Rhetorik hingegen über 550 Aufgaben und über 360 Musterstücke, die an Vielseitigkeit und praktischer Behandlung wohl Alles leisten, was billiger Weise gefordert werden kann. Die Methodik ist zunächst für Lehrer bestimmt, indessen berühren diese Unterrichtregeln auch manchen interessanten Punkt auf fremdem Gebiete.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In meinem Verlage sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Banim (J.), Peter aus der alten Burg. Aus d. Engl. übersetzt von W. A. Lindau. Zwei Theile. 8. Auf seinem Druckvelinpapier. 2 Thlr. 12 Gr.

Bülow (Eduard v.), Das Novellenbuch; oder hundert Novellen, nach alten italienischen, spanischen, französischen, lateinischen, englischen und deutschen bearbeitet. Mit einem Vorworte von Ludw. Tieck. In vier Theilen. Zweiter Theil. 8. Auf seinem Druckvelinpapier. 2 Thlr. 12 Gr.

Der Kalenderstreit in Riga. Historische Erzählung aus der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Nebst einigen andern Erzählungen und Gedichten. Herausgegeben von W. von Dertel und A. Gliesbom. 8. Auf Schreibp. Geh. 2 Thlr.

Scávola (Emerentius), Leonide. Ein Roman. Vier Theile. 8. Auf seinem Druckvelinp. 5 Thlr. Leipzig, im Febr. 1835.

F. A. Brockhaus.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

So eben erschien in der Hartmann'schen Kunst- und Musikalienhandlung in Wolfenbüttel das erste Heft der

Guirlanden,

eine Sammlung von Gesängen und Liedern mit Pianoforte-Begleitung, von A. Metzfessel, à Vief. zu 3 Bogen 6 Gr.

Dieselben Lieder und Gesänge mit Guitarre-Begleitung, à Lieferung 2 Bogen 4 Gr.

Die ganze Sammlung besteht aus 12 monatlichen Lieferungen.

Ausführliche Anzeigen, so wie die Lieferungen selbst, sind vorrätzig in der Arnoldischen Buchhandlung.